

# In unserer LPG sind die Parteigruppen aktiv

Wie nehmen wir als Parteileitung der LPG Typ III in Dienstedt, Kreis Arnstadt, Einfluß auf die Tätigkeit der Parteigruppen? Wir sehen in der politischen Führung des Wettbewerbs in den Brigadebereichen die wichtigste Aufgabe der Parteigruppen. Die Parteigruppen sind in ihrem Tätigkeitsbereich am engsten mit den, Genossenschaftsmitgliedern verbunden. Das ermöglicht den Genossen, in Brigadeversammlungen und in persönlichen Gesprächen die Beschlüsse des Zentralkomitees zu erläutern und auch zu begründen, warum es notwendig ist, den Plan kontinuierlich zu erfüllen, die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen und die Kosten zu senken. In der täglichen Arbeit müssen sich die Genossen mit Mängeln auseinandersetzen und selbst mit gutem Beispiel vorangehen.

In den Parteigruppen und in den Mitglieder-

versammlungen unserer Grundorganisation werden regelmäßig der Stand der Produktion, das politische Auftreten und die Leistungen der einzelnen Genossen sowie die Stimmung in der LPG eingeschätzt, es werden Fehler und Schwächen aufgedeckt. Dort erhalten die Genossen Aufträge für die politische Massenarbeit. Anfang des Jahres zum Beispiel zur Erläuterung der Neujahrsbotschaft des Genossen Walter Ulbricht. Monatlich werten die Parteigruppen die Ergebnisse des Wettbewerbs aus und nehmen dazu in den Brigadeberatungen Stellung. Die Parteileitung unterstützt die Parteigruppen bei der politischen Massenarbeit.

Im vergangenen Jahr schätzte die Parteileitung mit den Genossen der Parteigruppe Viehwirtschaft ein, daß die Erfüllung des Jahresplanes bei Schweinefleisch nur dann gesichert ist, wenn die Mastzeit verkürzt und damit der Umschlag beschleunigt wird. Die Genossen der Schweinehaltung erhielten den Auftrag, mit ihren Kollegen über die Verantwortung zu sprechen, die auch unsere LPG für die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung hat.

Die Parteigruppe verpflichtete jeden Genossen der Schweinehaltung, nicht nur selbst im Wettbewerb gute Ergebnisse zu erzielen, sondern seinen Kolleginnen und Kollegen die erfolgreichsten Arbeitsmethoden zu vermitteln und ihnen zu helfen, diese selbst anzuwenden. Das ging nicht immer ohne Auseinandersetzungen ab. Die Genossen mußten zum Beispiel einigen Kollegen sagen, daß eine der Ursachen für die ungleichmäßigen Ergebnisse in der Schweinehaltung ihre unzureichende fachliche Qualifikation ist. Unsere Genossenschaft hat sich aber das Ziel gestellt, je Sau 15,5 Ferkel aufzuziehen und eine durchschnittliche Mastdauer von fünf bis sechs Monaten je Schwein zu erreichen. Das er-

kümmern sich besonders um Kinder von Genossen. Etwaiger Arbeitsausfall, der auf das Mindestmaß beschränkt wird, wird von den Kollegen wieder ausgeglichen. Besonders anzuerkennen ist, wenn die Arbeiter mit ihrer Patenklasse Fahrten, Wanderungen und ähnliches unternehmen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung ist die Berufsorientierung. Eifrig beschäftigen sich die Schüler der Unterstufe z. B. mit den verschiedenen Lok- und Wa-

gentypen der Reichsbahn. (Das RAW ist einer der Patenbetriebe.)

Die Schüler haben mit ihren Patenkollektiven auch über den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution gesprochen und festgelegt, wie sie diesen Tag begehen wollen. Sie haben vor: Gedenkstätten zu besuchen, sich mit den revolutionären Traditionen der sowjetischen und deutschen Arbeiterklasse vertraut zu machen, in den Betrieben die Neuerer-

bewegung zu erforschen usw. Die Tagebücher der Patenkollektive und die Sammel- und Bildmappen der Schüler geben darüber schon vielfältige Auskunft. Die Arbeiter helfen auch (gemeinsam mit dem Klassenleiter) die Schüler auf den Eintritt in die Jugendorganisation vorzubereiten bzw. sie für die Teilnahme an der Jugendweihe zu gewinnen. In den 9. Klassen nehmen alle Schüler an der Wehrerziehung teil, nachdem sie von Kollektivmitgliedern